

Die Badezeit

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **11 (1885)**

Heft 24

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-427030>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Badezeit.

Seit Baumgarten das Bad dem Wolfenschießen gegnnet,
Und seit Burkhard Mönch bei Basel in Rosen gebadet,
Seit man den Sonderbundskrieg im Bade Nothen verabredt:
Hat sich schon Mancher verjüngt im Bad und den Beutel erleichtert.
Porzellan ziemt Reichen, den Armen die hölzerne Wanne.
Schiller sprach schon: Es lächelt der See, er ladet zum Bade.
Wer zählt alle mir auf, die sündenvertilgenden Bäder?
„Alte Weiber und Enten schwabern“, wie es im Lied heißt;
Alles steigt in den Kasten und spült sich den frostigen Mat ab;
Nixen, Najaden, Eifen und Nymphen verlocken die Menschheit;
Ragen und Finken fliegen vom Baum und baden im Staube.
Oft dient auch das Baden den Lebensmüden zur Ausred'.
Wer sich ertränkt, läßt schriftlich zurück: „Ich wollte nur baden.“
Eisensäuerling, Schwefel und Meerzals stärken den Reichen,
Arme baden im Schweiß des Angesichts und in — Thränen;
Kranken verordnet der Arzt oft Bäder von heilsamen Kräutern.
Russen, Franzosen und Britten verehren am meisten das Blutbad,
Denn im Blut liegt Eisen und Eisen ist gut für die Nerven.
Wer im Blut und Eisen sich badet, wird hörnern wie Siegfried;
Und wer solches nicht glaubt, der frage den Mann der drei Hährchen,
Welcher in Kissingen sitzt im diplomatischen Bade.
Auf eine kalte „Dusche“ von Richter nimmt er ein Dampfbad;
Türkische Bäder und russische nimmt er gleichfalls mitunter,
Zimmer behutsam, daß er das Kind mit dem Bad nicht verschütte.

A.: Ja, ja, der Berger hat vom Nationalrath sis Dividende-Zudertäfeli nit übercho.

B.: Mi het d'rum g'merkt, daß er bi sim Zudertoll eigentlich mehr an e Zoll Zucker denkt het.

Glaus: Gestern hani den Festwy für e Schiebet versucht. Aber soll mi der Guggler verbäuelle, wenn das en Festwy ist.

Fud: Aber wiejo denn?

Glaus: Weil er mi het la g'heie, dä Donner! Wär' es en Festwy, so hätt' er mi au fe st e r g'halte ob em Feigob.

Berner Waldandacht.

Früh Morgens, wenn die Sähne kräh'n,
Gh' noch der Milchfrau Ruf erschallt,
Muß sich nach Aergerniß umseh'n
Der Berner im Bremgartner Wald.
Dann gehet leise,
Nach seiner Weise,
Der Herr Landjäger durch den Wald.
Ein Paar, das ihn nicht kommen hört,
Nicht hört mit Küssen auf sogleich
Wird aus dem Schädern aufgestört,
Zäh fortgeschleppt in's Stadtbereich;
Die Berner denken,
Nun laßt uns senten
Vor'm Landjäger das Haupt so biech.
Der Richter, wenn er aufgewacht,
Er ahndet auch den Frevel bald:
Wer solches Aergerniß gemacht,
Zehn Franken dem Staatsfotel zahlt.
Zm kleinen Kreise
Küßt euch doch leise,
Doch nicht in dem Bremgartner Wald —
Der Landjäger geht durch den Wald.

Da sich herausstellte, daß 80% der Lehrer in Basel freisinnig sind, beschlossen die dortigen reichen Frommen, fortan mit größter Entschiedenheit an den 20% festzuhalten.

Benz: Mi seit, für's eidgenössische Schützenfest sigi gar kei ostschweizerische Musik engagirt worde.

Ruedi: Das ist wohl behhalb nit g'scheh, will ne d'Byse (Ostwind) finer Zyt d' Festhütte umg'wäiht het. Drumm wei si au nit meh vom Blase müße vo dorthier.

Unterleibskrankheiten,

Geschlechtskrankheiten, Folgen von
Ansteckung od. Selbstschwächung,
Mannesschwäche, Ausfluss, Pollutionen,
Wasserbrennen, Bettnässen,
Blutharnen, Blasen- und Nierenleiden
behandelt brieflich nach neuer
wissenschaftlicher Methode mit un-
schädlichen Mitteln. Keine Berufs-
störung! Strenge Diskretion!

Bremicker, praktisch. Arzt in
Glarus.

Als Spezialarzt für obige Krank-
heiten garantire für den Erfolg in
allen heilbaren Fällen!



Garantirt ächte, feinste
Neapolitanische Maccaroni
und zwölf Sorten feinste
Neapolitanische Suppenpasten.
offen und in Originalkisten von
25 und 50 Kilo,
Parmesankäse, Farines de Groult,
Thee, Olivenöl, Burgunderessig,
Tafelsenf, Gelatine, Engl. Biscuits,
Konserven, Fleischextrakt, Ge-
würze etc. (N. 3221)
empfiehlt zu billigsten Preisen
H. Volkart, Zürich.

Trunksucht
heilt unter Garantie Spezialist
Karrer-Gallati, Mollis
(Glarus). Bezügliche Zeugnisse
und Fragebogen gratis. 57-52.

KIENAST & Co.

C. A. Bauer's Nachfolger.

Eisapparate-Fabrik und Eis-Handlung
Aussersihl-Zürich. (Bl. 25)

Diplom Landes-Ausstellung Zürich 1883.

Médailles: PARIS 1867, ZÜRICH 1868, PARIS 1878.

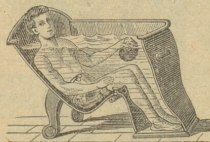


gern von den aus feinsten, theuersten, ausgesuchtesten, südamerikanischen
Tabaken angefertigte deutsche Cigarren, 15er, 10er, 7ner und 5er, sowie
französische Façon Habana-Bouts von hochfeinem Aroma und reinem Ge-
schmack rauchen will, -67-3

Verlange

aus der Cigarrenfabrik

J. & H. Eichenberger in Burg
(Ct. Aargau.)



Bade-Stühle

mit und ohne Ofen
für Gesunde und Kranke.

Illustr. Prospekte gratis.

C. T. AMSLER,

Apparaten-Fabrik,

Feuerthalen bei Schaffhausen.

Parqueterie-Fabrik
Interlaken.

Parqueterie, Châletbau,
Bauschreinerei, -63-52
Dekorative Zimmerarbeiten.

Louis Troxler,
LUZERN

Metallbuchstabenfabrik für Firma
an Hôtels, Pensionen, Magazine etc.
Metallschablonen-Fabrikation. -48-3

Med. Dr. Meister in Zürich

seit 40 Jahren patentirter Arzt

ertheilt mündliche und schriftliche
Konsultationen über Krankheiten der
Haut, der männlichen u. weiblichen
Geschlechtsorgane und der
Verdauungswerkzeuge nebst übrigen
chronischen Krankheiten, wo-
runter Bandwürmer und Epilepsie.
Eigene allopathische und homöo-
pathische Apotheke. — Sprech-
stunden täglich, auch Sonntags,
von 9 bis 11 Uhr Vormittags und
von 1 bis 4 Uhr Nachmittags in
Zürich, Schweizergasse No. 14,
I. Etage, Bahnhofquartier. -36-46

Représentants

sérieux sont demandés par Mes-
sieurs **N. Guiserix et Cie.**,
propriétaires des meilleures crûs
des environs de Bordeaux, pour
le placement des Vins, Rhums et
Cognacs, etc.

Ecrire: 42, Cours de Tourny,
Bordeaux.

Hôtel SEEHOF, Zürich.

Gasthof III. Ranges.

In bester Lage der Stadt
Schiffände.

Neu restaurirt, freundliche Zimmer,
gute Betten
empfiehlt sich dem Tit. reisenden
Publikum bestens.

Reale Land- u. fremde Weine,
feines Bier, gute Küche,
freundliche, zuvorkommende Bedienung.
NB. Grosse geräumige Stallungen und Remise
Achtungsvoll (N. 25)

Frau Wwe. **Frey-Hälder.**